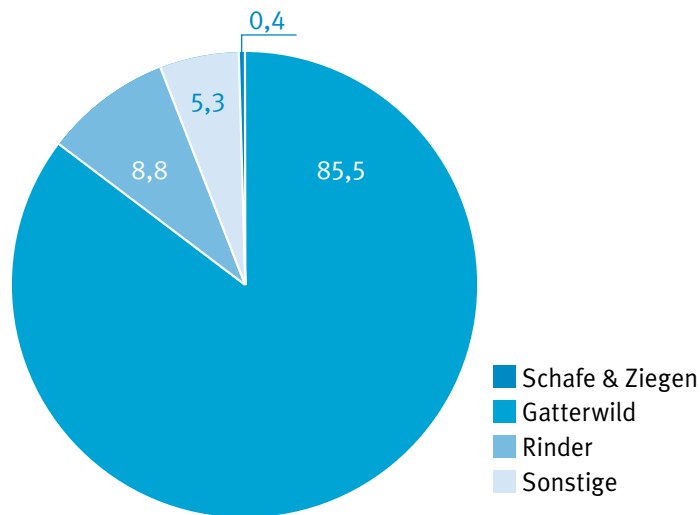


Die Rückkehr des Wolfes nach Thüringen macht eine Anpassung der Weidetierhaltung notwendig. Schutzmaßnahmen sind flächendeckend erforderlich, da eine reguläre Bejagung bzw. die Schaffung wolfsfreier Gebiete langfristig gesehen keine effektive Methode zum Schutz von Weidetieren darstellt.

Die hier vorgestellten Maßnahmen dienen der Vermeidung bzw. Reduzierung von Rissen. Obwohl es keine 100%ige Sicherheit gibt, sind in Deutschland bisher in nur sehr wenigen Fällen empfohlene Herdenschutzmaßnahmen überwunden worden.

**Da Wölfe an nicht bzw. nicht ausreichend geschützten Weidetieren das Überwinden von Schutzmaßnahmen erlernen können, ist es wichtig, Schutzmaßnahmen frühzeitig und sorgfältig umzusetzen.**



Bundesweiter Anteil (in %) der im Zusammenhang mit Wolfsübergriffen von 2002 bis 2018 getöteten, verletzten und vermissten Nutztierarten in Deutschland (n = 7220)

Nutztiere machen einen geringen Anteil an der Nahrung von Wölfen in Deutschland aus (Biomasseanteil ca. 1% der Nahrung, HOLZAPFEL et al. 2016). In den Fällen, in denen es zu Nutztierübergriffen kommt, sind überwiegend Schafe und Ziegen betroffen (DBBW 2016, 2017). Diese stellen bei unzureichendem Schutz eine einfache Beute dar. Übergriffe auf Rinder und Pferde sind in Mittel- und Nordeuropa deutlich seltener (KACZENSKY 1996, KACZENSKY et al. 2010) und finden in erster Linie auf Jungtiere bzw. kleine Rassen statt. Gatterwild und Neuweltkameliden können bei unzureichendem Herdenschutz ebenfalls erbeutet werden.

Um NutztierhalterInnen zu unterstützen, fördert der Freistaat Thüringen Herdenschutzmaßnahmen. Gefördert werden sowohl die Etablierung des optimalen Schutzes, als auch die Optimierung des bestehenden Grundschutzes. Dabei erfordert es immer einen Kompromiss zwischen Sicherheit der Tiere vor Übergriffen und Praktikabilität – NutztierhalterInnen sollen so wenig Mehraufwand wie möglich haben.

Herausgeber:  
Thüringer Ministerium für Umwelt,  
Energie und Naturschutz (TMUEN)  
Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden  
Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt  
poststelle@tmuen.thueringen.de

Redaktion:  
Referat 44, Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs

Fotos:  
Titel: Matthias Hofmann  
Innenteil: Charlotte Steinberg

Flyer: [www.kleinearche.de](http://www.kleinearche.de)

## Herdenschutz Informationen für Nutztier- halterInnen in Thüringen

Sie haben Fragen zum optimalen Schutz Ihrer Weidetiere?

Zentrale Rufnummer des Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs (KWBL) am Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN):  
**0361 57 3941-941**

Zentrale Rufnummer des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (Bewilligungsbehörde für Entschädigungs- & Präventionsanträge):  
**0361 57 3943-042**



## „Optimaler Wolfsschutz“ bei Kleinvieh (Widerristhöhe ≤ 112 cm)

Den sichersten Schutz bieten Elektrozäune, ggf. in Kombination mit Herdenschutzhunden (HSH) bzw. dem Einstellen über Nacht.

### Elektro-Netzgeflecht

- ≥ 120 cm Höhe oder
- ≥ 90 cm in Kombination mit Herdenschutzhunden (HSH)\*
- straff gespannt und bodenbündig!

### Mehrdrähtiger Elektro-Zaun

- ≥ 5 Litzen (20, 40, 60, 90, 120 cm) (Draht, Band, Seil oder Litze) oder
- 4 Litzen (20, 40, 60, 90 cm) in Kombination mit HSH\*
- unterste Litze max. 20 cm über Boden!

### Für Elektro-Zäune gilt:

- **Spannung ≥ 2.500 V über die gesamte Zaunlänge (vorzugsweise höher)**  
→ auf ausreichende Erdung achten und ggf. hochleitfähige Netze nutzen!
- Weidezaungerät mit Ausgangs-/Impulsenergie von mind. 2,8 Joule

\* Förderfähig sind die Rassen Pyrenäenberghund & Maremano-Abruzzese (Ausnahmen sind lediglich in Einzelfällen und mit besonderer Begründung und Nachweis möglich).

In einer Herde von 100–200 Tieren sollten 2 Herdenschutzhunde zum Einsatz kommen, für jeweils bis zu 100 weitere Tiere jeweils 1 weiterer Herdenschutzhund.

## Ansprechpartner und Formulare

THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU  
UND NATURSCHUTZ (TLUBN)  
Referat 33 – Landschaftspflege, Naturschutzförderung  
Harry-Graf-Kessler-Straße 1  
99423 Weimar  
**Tel.: 0361 57 3943-042**

**Ausführliche Informationen zur Förderung von Präventionsmaßnahmen** können Sie der Förderrichtlinie Wolf/Luchs entnehmen, die auf der Internetseite des TMUEN heruntergeladen werden kann. Hier finden Sie auch die entsprechenden Antragsunterlagen:

<https://umwelt.thueringen.de/themen/natur-artenschutz/kompetenzzentrum/foerderantraege-praeventionsmassnahmen-schadensregulierung/>

Auf der Internetseite finden Sie unter „Herdenschutz/Prävention“ außerdem Hinweise zum optimalen Schutz Ihrer Weidetiere vor Wolfsübergriffen:

<https://umwelt.thueringen.de/themen/natur-artenschutz/kompetenzzentrum/herdenschutz>

## Hinweise zum Zaun(aufbau):

- auf lückenlosen Aufbau achten
- auf ausreichend Stromfluss achten (**bei hoher Netzanzahl muss hochleitfähiges Material verwendet werden!**)
- bei Netzen auf Bodenabschluss achten
- Geländeunebenheiten durch zusätzliche Zusatzpfähle ausgleichen
- intaktes, qualitativ hochwertiges Material verwenden
- Klemmverbindungen statt Knoten-/Wickelverbindungen wählen
- großzügig zäunen, um das Panik-bedingte Ausbruchsrisiko bei einem Übergriff zu minimieren
- Abstand zu „Einsprunghilfen“ (Silageballen, Böschungen etc.) einhalten (empfohlen: 4 m)
- Gewässer, Gräben etc. auskoppeln



Nicht Strom-führend kann dieser Festzaun von großen Beutegreifern wie z.B. Hunden und Wölfen leicht überklettert werden, zumal eine „Einstiegshilfe“ (Grünschnitthaufen) den Zugang erleichtert.